

Mitglied der Kurbayerischen Akademie Propst Franziskus Töpsl) überholt. Der Bearbeiter konnte sowohl kopiale als auch protokollarische Einträge unterscheiden, die sich insgesamt 9 Schreibern zuweisen lassen, wobei die letzten drei nur gelegentlich tätig waren. Die Belehnung Heinrichs des Löwen mit der Stiftsvogtei 1160 durch Bischof Hartmann von Brixen wirkte sich außerordentlich förderlich auf die weitere Entwicklung Pollings aus, was in zahlreichen Schenkungen der welfischen Herzöge sowie ihrer Vasallen und Ministerialen zum Ausdruck kommt. In der Einleitung geht H. nicht nur auf Fragen in Zusammenhang mit der Quelle selbst ein, sondern behandelt auch die ma. Geschichte des Stifts, die sich mangels Chroniken oder Annalen fast ausschließlich auf die Traditionsnotizen und Siegelurkunden gründet. Letztere hat H. bis 1350 erfaßt und will sie in einem 2. Teilband vorlegen. Ein 3. Teilband soll die urbariellen Aufzeichnungen des 14./15. Jh. enthalten, die auf Wachstafeln überliefert sind. A. G.

Dokumente zu den inneren Verhältnissen der Abtei Hamborn (1396–1806), vorwiegend aus Beständen des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf. Als Manuskript hg. und mit Anmerkungen versehen von Ludger HORSTKÖTTER (Quellen und Materialien zur Hamborner Geschichte. Manuskript 8) Duisburg 1993, Selbstverlag, VI u. 705 S., DEM 150 (Selbstkostenpreis), keine ISBN. – In dieser 1987 eröffneten Schriftenreihe erscheinen in zwangloser Folge Sammlungen von Urkunden, Akten, Nachrichten und Hinweisen zur Geschichte des 1136 von Steinfeld aus gegründeten, 1806 säkularisierten und 1959 wiederbesiedelten Prämonstratenserstifts Hamborn. Das hier vorzustellende Heft ist nicht im Buchhandel erhältlich. Es kann entweder im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek Duisburg eingesehen (bzw. über letztere ausgeliehen) oder beim Hg. zum Selbstkostenpreis gekauft werden. Negative Erfahrungen mit den Kenntnissen in Latein und Niederdeutsch bei der Ausbildung von Novizen haben den Hg. bewogen, zunächst nur für diesen Kreis und eigene Mitbrüder die Dokumente abzuschreiben und ins Deutsche zu übersetzen. Erst nachdem sich auch Fachhistoriker dafür interessierten, sind weitere Exemplare vervielfältigt worden. Bei den vorliegenden Texten (239 Nummern, Nr. 1–37 den Zeitraum von 1396–1491, der Rest die Neuzeit betreffend) handelt es sich überwiegend um Visitationen in Hamborn durch die zuständigen Ordensoberen. Alle Dokumente sind in vollem Wortlaut wiedergegeben. Sie werden durch ein Register der Namen und Sachen erschlossen. A. G.

Willibald KATZINGER, Das Ennsner Privilegienbuch des Hans von Munsbach aus dem Jahre 1397, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 18 (1996) S. 251–310, registriert den Inhalt der v. a. landesfürstliche Urkunden des 13. bis 16. Jh. enthaltenden Hs. und druckt die bisher unpublizierten Stücke.

Herwig Weigl

Le carte arcivescovili pisane del secolo XIII, Bd. 4: Indici, a cura di Ottavio BANTI (Regesta Chartarum Italiae 43) Roma 1993, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, XV u. 255 S., keine ISBN. – Mit diesem Band ist das in DA 48, 236 zuletzt angezeigte Unternehmen nunmehr abgeschlossen. Auf S. XII sind einige Verbesserungen und Ergänzungen zu den vorangehenden Bänden verzeichnet.

A. G.